

Der Morgen
13./XII. 1916

106

Wann kommt die Saccharinfreigabe?

Wir erwarten dringendst die Verordnung, die den Verkehr mit Saccharin in Österreich regeln soll. Nicht nur der Hinweis auf die Einführung des Saccharins in Deutschland soll die Notwendigkeit unserer Forderung bekräftigen, sondern die große Zuckerknappheit, die sich im ganzen Reich geltend macht, drängt zu einer Regelung der Surrogatverwendung. Wir möchten diesfalls einen Vorschlag erbringen, der im Interesse weiterer Volkstreue gelegen ist. Wäre es nicht möglich, das Saccharin freizugeben und den Bezug desselben dergestalt in die Zuckerartenverordnung einzufügen, daß je nach dem Einkommen die Bevölkerungsschichten mehr oder minder genötigt erscheinen, ihre Zuckervorräte durch Saccharin zu strecken. Die vermögenslosen Schichten hätten nach unserer Ansicht den vollen Anspruch auf das zulässige Stoppquantum an Zucker, weil sie auf den Zucker als Nahrungsmittel angewiesen sind. Je kapitalsträftiger die Schichten werden, desto leichter ist es ihnen möglich, auf das Nahrungsmittel Zucker zu verzichten, da sie sich dasselbe durch andere teurere Nährwerte ersetzen können. Diese Schichten sollen gezwungen werden, statt des Zuckers, der ihnen nur Genußmittel ist, den Süßstoff ohne Nährwert, das Saccharin, zu verwenden. Es ist damit eine Streckung unserer Vorräte im Sinne der sozialen Approvisionierungs-Fürsorge gemeint, und wir hoffen, daß unser Vorschlag gegebenen Ortes nicht ohne Beachtung bleibt. Den Schlüssel zu finden, nach dem die Einreihung des Surrogats in die Zuckerartenmenge zu erfolgen hätte, ist wohl eine schwierige Aufgabe bei den großen und raschen Vermögens- und Einkommensverschiebungen unserer wechselvollen Zeit, doch ließe sich gewiß ein Modus finden, analog den Bestimmungen im Deutschen Reich betreffs der Höherbemessung der Mehlquoten für jene Bevölkerungsteile, die keinen Anteil am Fleischgenuß haben.

Eine notwendige Maßnahme zur Streckung der Zuckervorräte ist das Verbot der Zuckerberabreichung in den Luruscaffeehäusern und die Einführung der Saccharintabletten, wie es in Deutschland längst eingeführt erscheint.

H. G.